



Liebe Freunde und Mitglieder von Dumelang e.V.

03.06.2015

wie versprochen bekommen Sie und ihr nun einen Rundbrief, auf den ihr nicht 6 Monate warten müsst. Auch in dieser etwas kürzeren Zeit ist nämlich einiges im Projekt passiert.

Simon Rentsch ist am 2. April hier angekommen, pünktlich zum Osterfest. Am Gründonnerstag gab es für ihn erst mal ein warmes Willkommen von allen Kindern und Erwachsenen, mit anschließendem Gottesdienst. Alle, inklusive mir, waren sehr glücklich ihn wiederzusehen.



Am Ostersonntag sind wir um 20 Uhr für die Ostermesse in die Kirche gegangen und erst morgens um 7 wieder rausgekommen. Erst ist alles dunkel und sobald dann der neue Tag anbricht, geht die Party los. Es wird gesungen und getanzt, und einfach die Auferstehung Jesus gefeiert. Ich finde es sehr schön, dass dieser Tag hier eine wirklich Feier ist und nicht wie in Deutschland (auf jeden Fall in unserer Gemeinde) fast schon wie ein Trauertag behandelt wird, so fade ist der Gottesdienst. Außerdem wurden noch zwei unserer Kinder in dieser

Nacht getauft, was für uns und für sie ein sehr schönes Erlebnis war.

Die Zeit, seitdem Pia das Projekt verlassen hat, war für mich sehr anstrengend. Oft habe ich da um 6 angefangen zu arbeiten und bin um 21 Uhr nach einem Tag ohne wirkliche Pause sofort ins Bett gefallen. Deswegen bin ich umso glücklicher, dass Simon jetzt hier ist. Seitdem ist für mich einiges einfacher. Er nimmt mir hier sehr viel Arbeit ab, zum Beispiel das von mir gehasste Autofahren und Einkaufen. Dadurch kann ich mich mehr auf das konzentrieren, was mir wirklich Spaß macht, die Kinder.



Mir ist inzwischen aufgefallen, dass hier immer für ein paar Wochen eine bestimmte Aktivität „in“ ist, die dann in jeder freien Minute betrieben wird. In den Wochen nach Ostern war das Murmeln zu spielen. Seit Mitte März hat sich dieses Hobby aber in Fußball umgewandelt. Nun spielen wir jeden Tag nach der Studytime, alle großen Jungen gegen die kleinen und mich. Da ist dann immer sehr viel Feuer und Elan mit im Spiel, weil die großen natürlich nicht mit der Schmach leben wollen, gegen die kleinen Kinder verloren zu haben. Das ist aber trotz

allen Einsatzes schon ein paar Mal passiert, vor allem weil die kleinen Jungen täglich besser werden. Mal schauen, was dann bald der nächste Trend ist.

Unsere neuen Kinder haben sich inzwischen sehr gut eingelebt und sind nach anfänglicher Schüchternheit ein fester Bestandteil der Gemeinschaft geworden, die jeder einzelne mit seinen speziellen Qualitäten bereichert. So sind unsere neuesten Kinder, Dimpho und Refilwe, tolle Spielkameraden für unsere anderen kleinen Mädchen, die davor sehr zwischen den großen Mädchen untergegangen sind.

Der zehnjährige Junge Chomane bereichert uns auch täglich seit er hier ist. Er ist unglaublich lebensfroh und quasi den ganzen Tag nur am Lachen. Außerdem fließt ihm anstatt Blut anscheinend Musikalität durch die Adern, er nutzt jeden Gegenstand zum Trommeln, ist von der Gitarre restlos begeistert und tanzt bei jeder Gelegenheit. Mit ihm durfte ich einen ganz besonderen Moment teilen. Letzte Woche war ich mit allen kleinen Jungen in der Stadt in einer Einkaufshalle, in der wir für ein Kind von seinen Paten gesponserte Fußballschuhe kaufen wollten. Als wir dann zur Rolltreppe kamen, war Chomane komplett überwältigt, er hatte in seinem ganzen Leben noch nie eine gesehen. Dementsprechend hatte er dann auch Angst, von der Rolltreppe verschluckt zu werden, und hat lieber die Treppe genommen. An einer anderen Stelle gab es dann aber keine andere Option, weswegen ich einiges an Überzeugungsarbeit leisten musste. Zuerst ist er dann aus Angst an mir hochgesprungen und hat sich festgeklammert bis wir oben waren (was ich in dem angefügten Bild verewigt habe). Ganz am Ende hat er sich dann aber doch noch getraut und konnte gar nicht mehr genug kriegen. Er hatte eine sehr schwere, traurige Vergangenheit, weswegen es umso schöner ist, dass er nun hier im Projekt sein kann. Am Anfang war sein Englisch leider sehr schlecht und er konnte aufgrund fehlender Schulbildung noch nicht einmal seinen eigenen Namen schreiben. Er macht in letzter Zeit jedoch enorme Fortschritte und hat einen enormen Spaß in der 1.Klasse.



Ein anderes Kind, Kizito, macht in letzter Zeit auch riesen Schritte in Sachen lesen, worüber ich sehr glücklich bin.



Seit April haben wir nach einigen Komplikationen auch endlich einen „Solar Geysir“, also einen Wassertank, der das Wasser durch Solarenergie aufwärmt. Dieser wurde komplett von den Spenden vom Elternbesuchstag des CVJM Zeltlager Badsee bezahlt. Dadurch verbrauchen wir jetzt viel weniger Strom und sparen einiges an Geld ein. Diese